380

4. August 1939.

513/39

An den

Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger

Weimar.

Mit lebhaftem Erstaunen erhalte ich soeben Ihr Schreiben vom gestrigen Tage, aus dem ich ersehe, daß der Druck nicht nur noch nicht begonnen hat, sondern daß Sie noch nicht einmal sagen können, wann die Maschine frei wird. Nach meinen Verabredungen mit Herrn Geheimrat Rauch sollten künftig die beiden Hefte des „Deutschen Archivs" Anfang Oktober und Anfang April erscheinen. Herr Geheimrat Rauch hatte mir sogar diesen Termin für die Druckerei besonders günstig bezeichnet, da sie in den vorhergehenden Monaten am freiesten zu sein pflege. Demgemäß hätte der Druck des 2. Heftes unbedingt noch im Juni begonnen werden müssen, da für ein derartiges Heft erfahrungsgemäß eine Laufzeit von über 3 Monaten anzusetzen ist. Dieser Zeitraum hätte selbstverständlich von Ihnen als Satzzeit ausgespart werden müssen. Periodische Veröffentlichungen, die von Ihnen regelmäßig gedruckt werden und zu einem bestimmten Termin erscheinen sollen, dürfen hinter zusätzlichen Unternehmungen, wie sie jetzt offenbar vorliegen, keinesfalls zurückstehen. Ich muß also unbedingt verlangen, daß mit dem Satz nicht erst „sobald die Maschine frei wird", sondern unverzüglich begonnen wird. Ich muß auch darauf aufmerksam machen, daß es nicht angeht, das Odium der Verzögerung auf den Korrekturgang abzuwälzen, wie das Ihrerseits bereits jetzt in Aussicht genommen wird. Der Korrekturgang einer Zeitschrift, der sich auf viele Autoren verteilt, zumal einer wissenschaftlichen Zeitschrift, braucht einen gehörigen Spielraum und darf nicht überstürzt werden. Ich bitte Sie, von dem bei Ihnen vorliegenden Manuskript zunächst den Aufsatz von Offler in Satz zu nehmen, da er sowohl von uns als im Auslande korrigiert werden muß. Demnächst dann der Besprechungsteil (zu dem Sie hierbei noch einen kleinen Nachtrag erhalten; die Fahne wird später am richtigen Platze eingeschaltet werden), da ein großer Teil